Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 40 (1966)
Heft: 2

Artikel: Das 2. Vierteljahr 1966
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849862

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 2. Vierteljahr 1966

Die Bundesstadt zählte Ende März 1966 168 114 (Ende März 1965: 169 315) Einwohner; Mitte 1966 waren es 168 436 (169 403). Die Zunahme erwies sich mit 322 (88) oder 7,7 (2,1) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr berechnet, wie im vorjährigen Parallelquartal, als sehr bescheiden. Diesmal trug der Mehrzuzug von 275 Personen dazu bei, während im 2. Vierteljahr 1965 ein Wegzugsüberschuss von 107 entstanden war. Anderseits beschränkte sich der Geburtenüberschuss auf 47 (195).

In der Berner Wohnbevölkerung kam es zu 449 (479) oder 10,7 (11,3)‰ Eheschliessungen. In Bern wohnhafte Mütter brachten 476 (550) oder 11,3 (13,0)‰ Kinder lebend zur Welt. Von der Einwohnerschaft verstarben 429 (355) oder 10,2 (8,4)‰ Personen, darunter 15 (7) Säuglinge oder 3,2 (1,3) auf 100 Lebendgeborene. Die Zahlen über die natürliche Bevölkerungsbewegung im Berichtsquartal haben jeweils provisorischen Charakter.

Die Wanderbewegung blieb mit 9879 (9697) Personen im Rahmen des vorjährigen zweiten Quartals, doch trugen zu ihr 5077 (4795), das heisst mehr Zuzüger und 4802 (4902) oder weniger Wegzüger bei. So kam es zum erwähnten Zuzugsüberschuss von 275 (—107) Personen. Die Ausländerwanderung im besondern schloss mit einem Mehrzuzug von 752 (13) Personen ab. Bei der Familienwanderung für sich betrachtet, vergrösserte sich der Mehrwegzug auf 193 (136) Familien.

Unter den ansteckenden Krankheiten wiesen 276 (48) Anzeigen auf eine leichte Grippewelle hin; von den übrigen Fällen betrafen 43 (51) Masern und Röteln, 20 (7) Keuchhusten und 18 (—) Typhus. Die Patienteneintritte in die Berner Spitäler vermehrten sich um über 6% auf 11 619 (10 928), von denen rund 38 (37)% in Bern Wohnhafte betrafen.

Die Bautätigkeit erbrachte 390 (244) bezugsbereite Wohnungen, worunter 376 (238) in Neubauten. Anderseits gingen 26 (43) Logis, davon 23 (14) durch Abbruch verloren, so dass ein Reinzuwachs von 364 (201) Wohnungen entstand. Die Zahl der baubewilligten Logis verringerte sich auf 303 (640). Beim Städtischen Wohnungsamt waren am Quartalsende 9 (1) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung angemeldet.

Das Niveau der Konsumentenpreise erhöhte sich gemäss der Steigerung des Index (August 1939 = 100) von 223,6 im März 1966 auf 225,2 im Juni leicht um 0,7%. Der Nahrungsindex sank sogar von 240,9 um 1,7% auf 239,1 und der Heizungs- und Beleuchtungsindex von 160,0 um 0,4% auf 157,3, während der Bekleidungsindex, der schon 298,9 Punkte erreicht hatte, um 0,7% auf 301,1 und der Mietindex nach der Maierhebung von 165,8 um 6,7% auf 176,9 anzog. Die Gruppenindices für Reinigung und Verschiedenes wurden mit 264,7 bzw. 200,6 Punkten unverändert fortgeschrieben.

Die für die Arbeitnehmer weiterhin günstige Arbeitsmarktlage wird durch die Feststellung illustriert, dass Ende April bloss 16 (20), Ende Mai 10 (22) und Ende Juni 17 (14) Stellensuchende, worunter 6, 3 bzw. 10 (4, 3, 4) Ganzarbeitslose beim Städtischen Arbeitsamt angemeldet waren. Bei dessen Stellenvermittlung traf es zudem im Berichtsquartal nur 24 (26) Stellensuchende auf 100 offene Stellen. Die Arbeitslosenversicherungskassen zählten am Platze Bern Ende März 1966 nur mehr 7211 (7832) Mitglieder und hatten bloss für 108 (76) Bezugstage Ganzarbeitsloser Auszahlungen zu leisten.

Für Überzeit- und daneben für vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 110 204 (104 710) Stunden, also 5,2% mehr bewilligt. Die graphische Industrie betrafen rund 38 (40)% und die Metall- und Maschinenindustrie weitere 34 (48)% dieser Stunden.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt verringerten sich die Käufe um rund 4% auf 381 (397) und die Kaufsumme um fast 12% auf 2,971 (3,368) Mio Franken, von denen rund 49 (52)% für Automobile aufgewendet wurden. Durchschnittlich erreichte die Anzahlung 33 (35)%.

Die Frequenz billettsteuerpflichtiger Veranstaltungen blieb mit 1,260 (1,281) Mio Personen fast stabil, ebenso jene der Kinos im speziellen, die 0,650 (0,655) Mio Besucher aufwiesen.

Der Fremdenverkehr war grösser als in der entsprechenden Vorjahresperiode, vermehrten sich doch die Arrivées in den Hotels und Fremdenpensionen leicht auf 59 151 (58 384) und die Übernachtungen um rund 5% auf 110 235 (105 440). Die Zahl der Auslandgäste blieb allerdings mit 35 244 (35 060) fast gleich und ihre Logiernächte erhöhten sich bloss auf 63 512 (63 152). Da gleichzeitig die Zahl der verfügbaren Gastbetten mit 1972 (2014) rückläufig war, nahm die Bettenausnützung auf rund 61 (58)% zu. Die Zahl der vorhandenen (= verfügbare zuzüglich abgeschlossene) Gastbetten betrug in Bern durchschnittlich 1997 (2036), in Bern und Umgebung 2351 (2363).

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten praktisch unverändert 18,116 (18,103) Mio Fahrgäste. Der Postverkehr entwickelte sich uneinheitlich. Tele-

gramme wurden 49 612 (49 915), also etwas weniger, aufgegeben und 22,522 (21,284) Mio Telephongespräche geführt, das sind fast 6% mehr. Im Eisenbahnverkehr blieb in der ersten Viermonatsperiode 1966 die Ausgabe gewöhnlicher Billette mit 0,686 Mio Stück stabil, während jene der Abonnemente um rund 3% auf 38 879 (40 011) nachliess. Der Gepäck- und Expressgutversand sank um 4% auf 2124 (2220) t, der Güterversand und der Güterempfang nahmen um je 2% auf 35 429 (34 804) bzw. 162 662 (160 097) t zu.

Der Strassenverkehr führte zu 497 (503) Unfällen, wovon 234 (229), also etwas mehr, mit Personenschaden. Die Zahl der Verunfallten nahm um rund 9% auf 292 (268), einschliesslich 6 (4) Getötete, zu. Die Sachschadensumme erreichte 0,883 (0,698) Mio Franken.

An Armenunterstützungen wurden 1,333 (1,262) Mio Franken geleistet, was eine Erhöhung von rund 6% darstellt. Bevormundungen erfolgten 67 (74), wovon 38 (40) Kinder betrafen. Der amtlichen Pflegekinderaufsicht wurden 14 (19) Kinder unterstellt und 29 (22) aus der Betreuung entlassen.

Die Gasabgabe an Private verminderte sich um rund 3% auf 4,321 (4,435) Mio m^3. Die Lieferung elektrischer Energie blieb im eigenen Versorgungsgebiet mit 101,738 (101,767) Mio kWh nahezu die gleiche; an andere Werke wurden 10,218 (5,700) Mio kWh abgegeben.

Die Kehrichtverbrennungsanlage verbrannte 9386 (9213) t Kehricht, wovon 6973 (6829) t Berner Hauskehricht; die Dampfabgabe erreichte 1583 (1231) t, während die Wärmeabgabe auf 6862 (7569) Mio kcal nachliess. Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge stieg um rund 4% auf 51 539 (49 705) q, von denen 22 636 (21 373) q auf Fleischzufuhren in das Stadtgebiet entfielen.

Im Tierpark Dählhölzli wurde das Vivarium von 42 012 (33 649) Personen besucht, was eine zu dieser Jahreszeit noch nicht erreichte Frequenz bedeutet.

Im 2. Quartal 1966 war es bedeutend wärmer, etwas niederschlagsärmer, bewölkter und sonniger als nach den entsprechenden langjährigen Durchschnitten vorausgesehen werden konnte.